



# Mühlenrad

Informationen aus dem Ortsverein und der Stadtratsfraktion

Nummer 71

zum Jahreswechsel 2015 / 2016

Die  
Röthenbacher

**SPD**

37. Jahrgang

## Die Röthenbacher SPD setzt sich massiv für den Erhalt der Sparkassenfilialen Seespitze und Steinberg ein

Dank der Pegnitz Zeitung wurden die von der Sparkasse geheimgehaltenen Schließungspläne von insgesamt 14 Filialen im Landkreis, zwei davon in unserer Stadt, vorzeitig veröffentlicht. Sofort wurde die Röthenbacher SPD aktiv und stellte einen Dringlichkeitsantrag beim 1. Bürgermeister und organisierte eine Unterschriftenaktion.

Als die Pegnitz-Zeitung in ihrer Ausgabe am 14.10.2015 über die geplanten Schließungsabsichten der Sparkasse im Stadtgebiet berichtete, überlegten die SPD Stadträte nicht lange was zu tun sei. Größte Eile war geboten, da der Verwaltungsrat beschließen sollte. Eine Reduzierung der Geschäftsstellen und die damit verbundene schlechtere Erreichbarkeit für die Bürgerinnen und Bürger wollten wir auf keinen Fall hinnehmen. Am 16.10.2015 reichte daher der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Erich Dannhäuser einen Antrag auf eine kurzfristige Stadtrats-sondersitzung zum Erhalt aller drei Geschäftsstellen in Röthenbach ein. Der stellvertretende Ortsvorsitzende Stadtrat Lutz-Werner Hamann organisierte sofort eine Unterschriftenaktion mit abschließendem Infostand in der Rückersdorfer Straße am 24.10.2015.



So dunkel könnte es nach Meinung der Sparkasse Nürnberg bald nicht nur in der Nacht sondern für immer aussehen in der Filiale am Steinberg (Bild) und auch in der Filiale Seespitze. Möglicherweise bliebe nur ein Automatenbereich erhalten.

So konnten letztendlich 728 Unterschriften, großteils am Samstagfrüh innerhalb von 3 Stunden in der Stadtmitte gesammelt, an 1. Bürgermeister Hacker in der Sondersitzung übergeben und eine einstimmige Stadtratsresolution mit dem Ziel des Erhalts der Sparkassenstandorte in der bestehenden Form beschlossen werden.

Weitere Informationen Seite 3/4

### Dank an alle Bürgerinnen und Bürger

**Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Röthenbacherinnen und Röthenbachern, die unsere Forderung zum Erhalt der Sparkassenfilialen Seespitze und Steinberg mit ihrer Unterschrift, aber besonders auch spontan und aktiv durch eigene Unterschriftensammlungen unterstützt haben.**

**Mit Ihrer Hilfe konnten wir in der Stadtratssitzung am 28.10.2015 ein Paket von 728 Unterschriften an den 1. Bürgermeister übergeben und dem SPD-Antrag damit noch einmal deutlich Nachdruck verleihen.**

Herzlichen Dank

Ihre Röthenbacher SPD!

### Unser Jahr 2015

- 1 Sparkassenschließungen
- 2 Zum Tod von Helmut Schmidt
- 3 Sicherheit in Europa  
SPD-Antrag - Sparkasse
- 4 Reaktionen zum Antrag
- 5 TTIP - Ein Kommentar
- 6 Unsere Stadtratsanträge 2015
- 7 Veranstaltung: Energiewende  
JUSOS bei „10 unter 25“
- 8 Berichte aus dem Ortsverein
- 9 Berichte aus dem Ortsverein  
Thema Asyl in Röthenbach
- 10 SPD-Landesparteitag  
Kreistagsbericht
- 11 MdL Arif Tasdelen in Röthenbach  
Steinberg II mit zusätzlichen  
Parkplätzen für die Halle
- 12 Glückwünsche / Termine  
Impressum

† Wir trauern um † ... einen der größten Sozialdemokraten Deutschlands, der am 10.11.2015 verstarb

## Helmut Schmidt, Bundeskanzler a.D.

Die Röthenbacher SPD trauert um Helmut Schmidt. Wir wissen, dass auch viele Röthenbacherinnen und Röthenbacher diese Trauer um einen großen Staatsmann teilen. Wir danken für sein stetes Engagement und verneigen uns vor seinen Verdiensten für unser Land und seine Partei.

„Er hat sich immer dagegen gestraut, ein Vorbild zu sein. In diesen Stunden des Abschieds wird uns allen jedoch sehr bewusst, wie viel wir ihm zu verdanken haben und was nachfolgende Generationen von ihm lernen können: Wille zur Übernahme politischer Verantwortung, Engagement für das öffentliche Wohl, wo nötig, unbeugsame Haltung auch wider den Zeitgeist, Unbeirrbarkeit in der Umsetzung von politischen Zielen. Leidenschaft in der Sache, aber Augenmaß und Gelassenheit im Handeln, Treue zu den als vernünftig erkannten ethischen Prinzipien und zum eigenen Gewissen“, so schrieb der SPD Bundesvorsitzende Sigmar Gabriel in seiner Erklärung zum Tode von Helmut Schmidt. Dieses können wir nur unterstreichen.

Helmut Schmidt übernahm gerade wegen seiner Erfahrungen als Soldat im 2. Weltkrieg politische Verantwortung. Er fühlte sich verpflichtet, ein demokratisches Deutschland mit aufzubauen. Er trat kurz nach seiner Kriegsgefangenschaft 1945 in die SPD ein und bekleidete zahlreiche politische Ämter. Erstmals machte er sich bundesweit einen Namen bei der Hamburger Hochwasserkatastrophe im Februar 1962. Durch seinen tatkräftigen und persönlichen Einsatz, auch über seine Befugnisse hinaus, meisterte der damaliger Innensenator der Hansestadt die Situation.

In der Zeit von 1966 bis 1969 war Helmut Schmidt Fraktionsvorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion, ehe

er nach dem SPD Wahlsieg 1969 von Bundeskanzler Willy Brandt zum Verteidigungsminister berufen wurde. Im Jahr 1972 wechselte er in das Amt des Finanz- und Wirtschaftsministers.

1974 folgte er Willy Brandt als Bundeskanzler. Dieses Amt bekleidete er bis 1982. In diese Zeit fielen die Ölkrise und die weltweite Wirtschaftsrezession. Mit dem französischen Präsidenten Giscard d'Estaing begründete er daher die Tradition der Weltwirtschaftsgipfel, bei der die führenden Industrienationen erstmals ihre Wirtschafts- und Finanzpolitik abstimmten. Mit der Unterzeichnung der KSZE-Verträge setzte er die sozialdemokratische Entspannungspolitik Willy Brandts, hin zu einem stabilen Frieden fort.

Seine Weitsicht, die stets auf genauen Analysen und fundiertem Wissen beruhte, ließen ihn auch erkennen, dass eine strategische Dominanz der UdSSR durch neue Mittelstreckenwaffen den Frieden in Europa bedrohen würde. So stritt er aus eigener Überzeugung für den Nato-Doppelbeschluss. Gegen den Zeitgeist, aber auch wider Teilen seiner Partei, hat er an dieser Konsequenz festgehalten. Seine feste Überzeugung war, dass verantwortlich handelnde Politiker das für notwendig Erkannte durchsetzen müssen, selbst wenn sie damit Wahlen verlieren.

In der Innenpolitik waren die Problem in seiner Amtszeit eine steigende Arbeitslosigkeit, bedingt durch die Ölkrise. Stabilität und Vollbeschäftigung nannte er als Ziele seiner Arbeit. Nachdrücklich erinnerte er damals, dass umfassendere Sozialleistungen nur auf Kosten immer höherer Staatsverschuldung eingeführt werden konnten. Er zeigte hier das Machbare auf, verweigerte sich aber manch Wünschbarem zu Lasten kommender Generationen. Im Kampf gegen den RAF-Terrorismus stellte ihm die Entführung des Arbeit-



geberpräsidenten Hanns Martin Schleyer und die Flugzeugentführung nach Mogadischu wohl vor die schwersten Prüfungen. Das war ein moralischer Konflikt, für den es keine einfache Lösung gab. Es bedurfte schneller Entscheidungen, bei der alle Beteiligten einer intensiven Gewissensprüfung unterzogen wurden. Den Forderungen der Terroristen nicht nachzugeben, den Staat nicht erpressbar zu machen, ist ihm schwer gefallen. Mit bewegender Emotionalität legte er seine Beweggründe öffentlich dar und brachte so die Mehrheit der Bevölkerung hinter sich.

Helmut Schmidt vertrat die internationale Tradition der Sozialdemokratie. Der kosmopolitische Hanseat dachte und handelte weit über die Grenzen Deutschlands und Europas hinaus in weltpolitischen Zusammenhängen. Den um sich greifenden „Raubtierkapitalismus“ kritisierte er scharf zu einer Zeit, als andere ihn noch lobten. Er war überzeugt, dass ein Staat, der die Märkte gewähren lässt, seiner Aufgabe, Demokratie und Bürgerrechte zu sichern nicht gerecht werden kann.

Nach seinem Ausscheiden aus der aktiven Politik blieb Helmut Schmidt ein gesuchter Ratgeber. Keiner konnte wie er erklären, „was die Welt im Innersten zusammenhält“.

Wir werden seine Urteilskraft, Weitsicht und seinen Rat vermissen.

Die Röthenbacher SPD

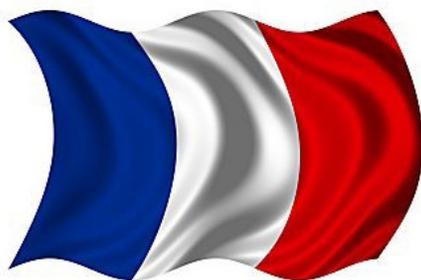
## Sorge um die Sicherheit in Europa

Ein Kommentar von Erich Dannhäuser zu den neuesten Anschlägen in Paris am 13. November 2016.

Es sollte ein gemütlicher Abend zu Hause vor dem Fernseher mit einem Länderspiel der französischen gegen die deutsche Nationalmannschaft werden. Doch bereits im Laufe des Tages trübte eine Bombendrohung im Hotel des deutschen Teams die Stimmung. Diese stellte sich glücklicherweise noch als Fehlmeldung heraus.

Doch bereits während des Spiels, es waren gerade 16 Minuten gespielt, überlief ein immenser Knall die Geräuschkulisse im Stadion, ein Knall, der keinem üblichen Stadionböller gleichzusetzen war. Bald wurde klar, dass an diesem Abend mehr, sogar schreckliches geschah.

Nach dem Angriff auf die Redaktion von Charlie Hebdo am 7. Januar diesen Jahres und nun diesem menschenverachtenden Akt steht die Sicherheit Eu-



ropas und damit auch Deutschlands vor einer neuen Herausforderung.

Neben der Trauer um die Opfer, die Hoffnung für die Verletzten müssen wir uns auch Gedanken machen, was die Attentäter mit dieser Tat erreichen wollen. Die Terroristen des IS wollen unsere Art des Lebens - unser Demokratieverständnis, unsere Freude an Sport- und Musikveranstaltungen, unsere Gewohnheit Freunde und Bekannte treffen - angreifen und dem ihren Verständnis nach „richtigen Leben“, ein Leben wie im 7. Jahrhundert, anpassen.

So schwer es fällt, das darf sich unsere Gesellschaft nicht gefallen lassen und wir müssen unser Leben, trotz dieser Anschläge, einigermaßen normal fortführen.

### Und eine Bitte zum Schluss:

Ein großer Teil der Flüchtlinge, die in unserem Land Schutz suchen, flieht genau vor diesen Leuten, die auch unsere Gesellschaft bedrohen. Es verbietet sich also ein Generalverdacht gegen diese Menschen.

**Eine Sicherheit, ob über diese Wege auch mögliche IS-Attentäter nach Deutschland gelangen, wird es nie geben!** Aber die Anschläge in Frankreich verdeutlichen uns, dass diese Terroristen, wohl meistens als „Schläfer“ bereits unter uns leben. Lassen Sie uns daher die Flüchtlinge ohne Voreingenommenheit bei uns ankommen - alles Weitere wird und muss sich ergeben.

Erich Dannhäuser, SPD-OV-Vorsitzender

## Der SPD-Antrag zur Sparkasse im Wortlaut

Sehr geehrter Herr 1. Bürgermeister Hacker !

Durch die Ausgabe der Pegnitz Zeitung vom 14.10.2015 erfuhren wir, dass die Sparkasse Nürnberg 14 Filialen im Landkreis, darunter zwei von drei Filialen in Röthenbach schließen oder umstellen will.

Wir beantragen und bitten Sie daher kurzfristig eine Stadtratssitzung einzuberufen, in der Sie den Stadtrat über diese Pläne im Einzelnen informieren. Die Stadt Röthenbach ist Miteigentümer der Sparkasse Nürnberg, Sie sind als Vertreter der Stadt Röthenbach im Verwaltungsrat. Dem Stadtrat als oberstem Souverän ist bekanntzugeben, ob die Geschäftsstellen Steinberg und Seespitze geschlossen oder in SB-Automatenstellen umgewandelt werden sollen. Eine Geheimhaltungspflicht kann hier - wie gegenüber der Presse- nicht greifen. Diese Sitzung ist rechtzeitig vor der nächsten Verwaltungsratssitzung der Sparkasse Nürnberg einzuberufen... .

**Wir beantragen in dieser Sitzung folgenden Beschluss zu fassen:** Die Stadt Röthenbach wendet sich sowohl gegen die komplette Schließung als auch Umwandlung der Röthenbacher Geschäftsstellen in SB-Bereiche. Auch eine noch weitergehende Reduzierung der Öffnungszeiten als bisher wird abgelehnt. 1. Bürgermeister Klaus Hacker wird gebeten diesen Standpunkt im Verwaltungsrat zu vertreten und mit den Verwaltungsräten des Nürnberger Landes vorab in dergestalt abzustimmen, dass die Stadt Röthenbach natürlich auch die ggf. gleichlautenden Forderungen der ebenfalls betroffenen Gemeinden und Städte im Landkreis unterstützt. Die Röthenbacher Kreisräte werden gebeten, dies in ihren Fraktionen entsprechend zu thematisieren, mit dem Ziel, dass sich der Landkreis zum Fürsprecher vor allem der Gemeinden machen sollte, die keinen Sitz im Verwaltungsrat haben.

**Begründung:** Die Stadt Röthenbach ist Miteigentümer der Sparkasse Nürnberg. Das Ziel der Stadt Röthenbach ist nicht eine Gewinnmaximierung bei der Sparkasse und damit die Erzielung einer möglichst hohen Ausschüttung bei den Anteilseignern, der Stadt Nürnberg, den Städten Lauf, Röthenbach, Hersbruck und Schnaittach, sowie dem Landkreis, sondern die breite Versorgung der Bevölkerung mit Bankdienstleistungen. Gerade die Sparkassen haben sich diesem öffentlichen Auftrag immer gestellt und hoben sich bisher von den übrigen, den allein ihren Aktionären und nicht dem Gemeinwohl verpflichteten Banken ab. Auch, aber nicht nur vor dem Hintergrund des demographischen Wandels ist der Rückzug aus der Fläche nicht sinnvoll. Der Stadt Röthenbach ist klar, dass sie somit geringere Gewinnausschüttungen von der Sparkasse Nürnberg bekommen könnte, die Versorgung der Bevölkerung in der Fläche ist ihr aber wichtiger. Der Jahresüberschuss der Sparkasse lag bei 19,6 Millionen, somit einem Plus von allein 7,1 % gegenüber dem Vorjahr. Auch ein Rückgang wäre hier hinzunehmen.

## Sparkasse - Anfrage und Rücksprache mit Uli Maly

Auch auf dem parteipolitischen Wege versuchen wir alles, um den Service der Sparkasse in Röthenbach zu erhalten. So wandten wir uns auch in einem Brief an den Nürnberger Oberbürgermeister und Sparkassen-Vorstandsmitglied Dr. Ulrich Maly, der ja auch aus den Reihen der SPD kommt.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, lieber Uli Maly,

ich wende mich heute als SPD-Ortsvereinsvorsitzender und stellvertretender Fraktionsvorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion aus Röthenbach/Peg. an Dich.

Auf Grund der bekanntgewordenen geplanten Schließung von Filialen der Sparkasse im Nürnberger Land, davon zwei in Röthenbach, haben wir mit einer Unterschriftenaktion die Stimmung aus der Bevölkerung zu den geplanten Veränderungen aufgefangen. So konnten innerhalb kürzester Zeit 728 Unterschriften nur zum Erhalt der beiden Röthenbacher Filialen zusammengetragen werden. Der Protest aus anderen Städten und Gemeinden unseres Landkreises wird nun auch immer lauter.

Für Röthenbach hat unsere Stadtratsfraktion sofort nach Bekanntwerden der Sparkassenpläne einen Antrag zum Erhalt dieser – nach Sparkassendefinition – öffentlich rechtlichen Finanzrichtungen gestellt, der in der Sondersitzung des Stadtrats vom 28.10.2015 einstimmig angenommen wurde. Natürlich können wir uns als Röthenbacher Gremium nur für die eigenen Belange einsetzen, sehen aber in der

Fortfolge auch den Handlungsbedarf für die Filialen in der Fläche. Die bisherigen Pläne zur Aufgabe von Sparkassen vor Ort müssen noch einmal gründlich überdacht werden.

Leider ist der Personennahverkehr in der Fläche nicht so großzügig zu gestalten, wie es im städtischen Bereich möglich ist. Hier werden die Wege bis zur nächsten Einrichtung deutlich länger und sind auch umständlicher zu erreichen. Besonders für Ältere oder Menschen mit Behinderung ergeben sich dadurch weitreichende Einschränkungen, die in Nürnberg auf Grund der kürzeren Wege nicht so sehr ins Gewicht fallen wie im ländlichen Bereich.

**„Eine Sparkasse ist ein Kreditinstitut mit der Aufgabe, der Bevölkerung Möglichkeiten zur sicheren und verzinslichen Geldanlage zu bieten und die örtlichen Kreditbedürfnisse zu befriedigen. Die Erzielung von Gewinnen ist hierbei nicht der Hauptzweck des Geschäftsbetriebes“**, so lautet die Definition der Sparkasse bei Wikipedia. Daher bitte ich Dich, im Sinne der Bürgerinnen und Bürger im Bereich außerhalb Nürnbergs an einer bürgerfreundlichen, nicht dem Gewinn verfallenen Entscheidung mitzuwirken.

Es ist mir durchaus klar, dass Nürnberg mit 76 % die beherrschende Mehrheit im Verwaltungsrat der Sparkasse gegenüber dem Nürnberger Land hält. Auch die möglichen Einsparungen würden als höherer Gewinn mehrheitlich dem Haushalt der Stadt Nürnberg zufließen, was jeder Kommune eine Hilfe in der aktuellen Situation wäre.



Der Nürnberger Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly anlässlich der 100-Jahrfeier der Röthenbacher SPD

Doch als Sozialdemokraten sollten wir in diesem Fall die Versorgung der Bevölkerung in allen Gebieten der Sparkasse Nürnberg vorne anstellen. Manche Situationen sind nicht eins zu eins von der Stadt auf ein flächenmäßig größeres und bevölkerungsmäßig niedrigeres Gebiet zu übertragen.

Ich hoffe, dass Du Verständnis für unsere Situation aufbringen kannst und würde mich freuen, wenn Du zu Gunsten der „Kleinen“ auf ein mögliches Mehr im Nürnberger Stadtsäckel verzichten und unsere Ansichten im Sparkassen-Aufsichtsrat unterstützen könntest.

**Wir unternehmen alles zum Erhalt der Röthenbacher Sparkassen-Filialen.**

Deine Röthenbacher SPD

### Reaktion des Nürnberger OBs und Sparkassen-Verwaltungsratsvorsitzenden vom 9. November 2015

Mit seinem Dank für den Einsatz für die Bürgerinnen und Bürger Röthenbachs verweist Dr. Ulrich Maly auf das geänderte Verhalten der Kunden der Sparkasse Nürnberg. So kommt man im Bereich der Sparkasse Nürnberg auf einen durchschnittlichen Beratungsbedarf pro Kunde in der Geschäftsstelle von einmal pro Jahr. Das restliche Bankgeschäft würde bereits im Online-Bereich abgehandelt und somit wäre eine entsprechende Vor-Ort-Betreuung nicht mehr nötig. Mit seiner Aussage, dass der Kunde mit seinem Verhalten die Aktionen der Bank bestätige, begründet Dr. Uli Maly die „verantwortungsbewussten Entscheidungen der Sparkasse.“

Das ist keine befriedigende Antwort und wir werden daher weitere Gespräche zum Wohle der Röthenbacher und Röthenbacherinnen aber auch der Landkreisbewohner einfordern.

## Freihandelsabkommen TTIP – Fluch oder Segen

Über TTIP und CETA wird viel gesprochen, es beschäftigt viele Menschen und es wird viel und heftige Kritik an diesen Handelsabkommen geäußert. Aber sie sind auch die Weiterentwicklung von bereits bestehenden Abkommen, deren Auswirkungen bei weitem nicht überall bekannt sind. Als das wichtigste Abkommen gilt wohl das GATT (General Agreement on Trade and Tariffs) aus 1947, das den Umgang mit Handel und Zöllen regelt.

TTIP beinhaltet eine transnationale Partnerschaft über Handel und Investitionen - mit dem Wort „Freihandel“ wird es daher falsch übersetzt. Über welche Inhalte wird in TTIP verhandelt? Die wesentlichsten sind: der Abbau von sog. Handelshemmnissen wie Zöllen und nichttarifären Barrieren; die Liberalisierung der Investitionsbestimmungen, wie starker Schutz für Investoren, Recht auf Gewinntransfer und Verlust regionaler und nationaler Gestaltungsmöglichkeiten; die Öffnung von Dienstleistungsmärkten.

Allein an dem Abbau nichttarifärer Handelshemmnisse reiben sich die Geister, denn es beinhaltet auch den Abbau der nationalen Zugangsvorschriften zu den jeweiligen Märkten in den Bereichen Qualitätsstandards, Verpackungsvorschriften, Herkunftsangaben sowie technische oder rechtliche Anforderungen an importierte Produkte.

Ebenso ist der Investorenschutz ein Reizthema für Gewerkschaften, Umwelt- und Verbraucherschutzverbände. Nicht ganz zu Unrecht, wie einige Beispiele zeigen. - So klagte Vattenfall 2009 vor einem Schiedsgericht wegen der wasserrechtlichen Umweltauflagen bei der Betriebsgenehmigung des Hamburger Kohlekraftwerkes. Der Streitwert belief sich auf 1,4 Milliarden Euro Entschädigung. Der Streit wurde 2011 mit einem Vergleich beigelegt. 2012 klagte Vattenfall erneut gegen die BRD mit einem Streitvolumen von 3,7 Mrd. Euro wegen der verfügbaren Stilllegung der Atomkraftwerke Krümmel und Brunsbüttel. Das Verfah-

ren dauert noch an. Weitere Klagen von Konzernen gegen Länder in Sachen Gesundheitsschutz (Tabakindustrie) und Preiskontrollen für öffentliche Daseinsvorsorge stehen noch an.

Vielleicht war dies auch ausschlaggebend für die Sozialdemokraten in Europa dem bereits weitaus endverhandelten Freihandelsabkommen mit Kanada (CETA) nicht zuzustimmen und Nachbesserungen einzufordern. In einem Mitgliederbrief von Januar 2015 ging Sigmar Gabriel explizit auf dieses gemeinsame Handeln der Sozialdemo-

**TTIP,  
CETA,  
TISA?**

kraten in Europa ein, sowie auf die Forderungen nach einer rechtsstaatlichen Alternative zu den geplanten Schiedsgerichten und einem nationalen Beirat zu den Verhandlungen auf europäischer Ebene.

Er verwies zurecht auch auf die Vereinbarung der SPD mit dem DGB in der nachvollziehbare und transparente Verhandlungen gefordert werden. Des Weiteren wird in dieser Vereinbarung auch auf den Schutz von sozialen, ökologischen und kulturellen Standards, die Entscheidungsfreiheit regionaler Körperschaften über die öffentliche Daseinsvorsorge und die Einhaltung der internationalen Übereinkünfte und Normen in den Bereichen Umwelt, Arbeit und Verbraucherschutz hingewiesen. Wobei zu beachten ist, dass die Arbeits- und Sozialstandards in den Bereichen Vereinigungsfreiheit, Recht zu Kollektivverhandlungen, Gleichheit des Entgeltes bei gleicher Arbeit für Mann

und Frau und der Schutz vor Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf, die in ILO (Kernarbeitsnormen) festgelegt sind, bis heute nicht von den USA ratifiziert worden sind.

Der dritte angeführte Hauptpunkt – die Öffnung von Dienstleistungsmärkten – wird seit 2012 von insgesamt 50 Nationen verhandelt und wird in TTIP einfließen. Von den Umfängen der angeführten Dienstleistungen werden hier nur die Wichtigsten wie Datenerfassung, Datenhandel (auch Bankkonten und E-Mail), Post, Verkehr, Transport, Internetdienste, Versicherungen, Wasser, Energie, Bildung, Wissenschaft, Krankenpflege und Vermittlung von Arbeit genannt.

Zum Schluss sei noch darauf hingewiesen, dass bisher in den Bereichen Pharma-Industrie, Regularien in der Finanzwirtschaft, bei den Lebensmittelmärkten und in der Produkthaftung unterschiedliche Standards und Bestimmungen in den USA und Europa bestehen. Die Befürchtung dass ein „race to the bottom“, also ein Wettlauf nach dem jeweils niedrigeren Standard stattfinden wird ist im profitorientierten Welthandel nicht so einfach vom Tisch zu wischen.

Halten wir es bei unserem Fazit mit einem Ausspruch von Sigmar Gabriel: „Die Globalisierung und der Welthandel werden nicht von heute auf morgen Spielregeln entwickeln, die aus unserer Sicht wirklich sozial gerecht und ökologisch verantwortungsbewusst sind.“ Gerade weil TTIP auch die Entwicklungsperspektiven anderer Länder nachhaltig beeinflussen wird, denn den neuen Standards und Regeln kann sich keine Volkswirtschaft entziehen, bleibt die Forderung:

**Globalisierung braucht Spielregeln**

Lilo Eichhorn

## Die Arbeit Ihrer SPD-Stadträte/innen



### Anträge 2015 der Röthenbacher Stadtratsfraktion - Abstimmungsergebnisse / aktueller Sachstand

#### 20.08.2015 - Einbeziehung der Fa. Diehl in die Energieversorgung der Gewerbegebiete im Bahnhofbereich

„Die Fraktion der Röthenbacher SPD stellt den Antrag, von Seiten der Stadtverwaltung / Wirtschaftsförderung / den Stadtwerken zu prüfen, inwieweit die Fa. Diehl in die Energieversorgung der geplanten Gewerbegebiete im Bahnhofbereich eingebunden werden kann.“

Der 1. Bürgermeister begrüßt den Antrag sehr. Er berichtet von bereits erfolgten Gesprächen diesbezüglich mit der Fa. Diehl und der neu gegründeten Energieprojektagentur Nürnberger Land. Weiterhin wurden auch die Themen Photovoltaik und Abwärme angesprochen (Stichwort EEG). Die Fraktionen stehen dem Antrag ebenfalls positiv gegenüber. Eine Beschlussfassung erfolgt nicht. Der 1. Bürgermeister Hacker sagt zu, das Thema weiter zu verfolgen und weiter darüber zu berichten.

#### 15.10.2015 - Umgang mit der Schließung von Sparkassenfilialen

„Wir beantragen weiterhin in dieser Sitzung folgenden Beschluss zu fassen: Die Stadt Röthenbach wendet sich sowohl gegen die komplette Schließung als auch Umwandlung der Röthenbacher Geschäftsstellen in SB-Bereiche. Auch eine noch weitergehende Reduzierung der Öffnungszeiten als bisher wird abgelehnt. 1. Bürgermeister Klaus Hacker wird gebeten diesen Standpunkt im Verwaltungsrat zu vertreten und mit den Verwaltungsräten des Nürnberger Landes vorab in dergestalt abzustimmen, dass die Stadt Röthenbach natürlich auch die ggf. gleichlautenden Forderungen der ebenfalls betroffenen Gemeinden und Städte im Landkreis unterstützt. Die Röthenbacher Kreisräte werden gebeten, dies in ihren Fraktionen entsprechend zu thematisieren, mit dem Ziel, dass sich der Landkreis zum Fürsprecher vor allem der Gemeinden machen sollte, die keinen Sitz im Verwaltungsrat haben.“

Es wird einstimmig eine Resolution des Stadtrates verabschiedet, wonach Schließungen bzw. Umwandlungen in reine SB-Center nicht hinzunehmen sind. 1. Bürgermeister Hacker wird die Haltung der Röthenbacher Bürgerinnen und Bürger sowie des Stadtrates im Aufsichtsrat vertreten. Die Röthenbacher SPD richtete eine entsprechende Bitte an den Nürnberger OB Dr. Ulrich Maly.

#### 11.10.2015 - Schaffung neuer Wohnungen mit Sozialbindung

„Die SPD-Stadtratsfraktion beantragt, dass die Stadt Röthenbach, entweder unmittelbar als Kommune oder mittelbar über die Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Röthenbach in Röthenbach verstärkt neue Sozialwohnungen errichtet. Außerdem sollte versucht werden, die Investoren zu überzeugen, dass im Gebiet Steinberg II die geplanten Geschosswohnungen als Sozialwohnungen gebaut werden.“

Dieser Antrag wurde in der Sitzung des Stadtrats am 03.11.2015 behandelt und in den Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen verwiesen. Hingewiesen wurde dabei auch, dass zuerst eine Bewertung des bisherigen Wohnungsbestands - hier geht es vor allem um den Sanierungsbedarf der Wohnungen - vorgenommen werden muss. Dieses konnte bisher noch nicht geschehen, da es an einem geeigneten Bewertungsbüro mangelt. Wir werden das Thema weiter aufmerksam verfolgen, da zwar der Bestand an Wohnungen mit Sozialbindung noch gut ist, aber auch hier für eine große Zahl die Bindung in den nächsten Jahren ausläuft.

**Ihre Stadtratsfraktion der Röthenbacher SPD**

## Wo stehen wir bei der Energiewende?

Die Röthenbacher SPD lud alle Interessierten zu einem Informationsabend ein und stellte dabei drei Themen in den Vordergrund.

1. Geht es hier nur um den Profit?
2. Was ist bisher von Seiten der Bundesregierung geschehen?
3. Welche Möglichkeiten gibt es vor Ort die Energiewende zu gestalten?

Mit der Genossin Lieselotte Eichhorn besitzt der Ortsverein ein Mitglied, das sich durch ihre Tätigkeit als Referentin bei Verdi mit diesem Thema sehr gründlich auseinandersetzt. In ihrem Referat ging sie auf die vorgenannten Punkte im Detail ein - sachlich und mit fundiertem Hintergrund.

Im ersten Abschnitt des Abends beschäftigte man sich mit der Frage, ob die Energiewende zu einem Kampf um den Profit wird, also Gewinnmaximierung von Konzernen bei dem Geschäft mit Energie.

Da mittlerweile bei den Menschen ein Umdenken zugunsten erneuerbarer Energien eingesetzt hat, ist nicht mehr die Frage, ob eine Energiewende nötig ist, sondern vielmehr wie der Umbau vollzogen werden kann. Weiter rückt der Punkt in den Fokus, welche Entscheidungen jetzt in der Politik gefällt werden müssen. Die Referentin zeigte auf, wieviel Steuergelder bereits in den Betrieb der Atomkraftwerke

geflossen sind und wieviel Kosten beim Rückbau und bei der Endlagerung auch im günstigsten Fall noch zu tragen sein werden. „Wichtig wären dezentrale Speicher- und Verteilernetze für den Transport vor Ort sowie intelligente länderübergreifende Stromnetze zur Verteilung der erzeugten Energie“, so Eichhorn. Durchleuchtet wurde auch, wer die Betreiber der Stromnetze sind und deren Engagement bei der Erzeugung von Ökostrom.

Dies führte zum zweiten Thema des Abends, den Beschlüssen der Bundesregierung, zu Ausbauzielen und Begrenzungen beim Ausbau von Energiegewinnungsanlagen und den Vergütungen, ob bei Windkraft, Solar oder Biomasse. Ein breites Spektrum nahm auch die Betrachtung der Rabatte für die Industrie ein, sowie die Beschlüsse des Energiegipfels vom Juli 2015.

Anhand des Antrages der SPD-Stadtratsfraktion zur Einbindung Röthenbacher Betriebe, die produktionsbedingte Energieverluste bisher nicht nutzen können, bei der Energieversorgung des geplanten Gewerbegebiets



Ortsvereinsvorsitzender Erich Dannhäuser, Referentin und Jubilarin Lieselotte Eichhorn, Stadtratsfraktionsvorsitzende Ullrike Knoch

im Bahnhofsbereich - der an den Bürgermeister und den Stadtrat gestellt wurde - entstand eine rege Diskussion zu einer ökologischen Energieversorgung vor Ort.

Das Thema bleibt spannend – die Röthenbacher SPD wird sich weiter mit dem Thema beschäftigen und sich zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger engagieren.

Mit seinem Dank für die gelungene Gestaltung des Infoabends konnte Ortsvereinsvorsitzender Erich Dannhäuser die Ehrung zum 25-jährigen Parteijubiläum von Lieselotte Eichhorn nachholen. Er überreichte ihr die entsprechende Urkunde nebst Ehrennadel in Silber und einen Blumenstrauß.

## JUSOS unterstützten Projekt „10 unter 25“



Mit „10 unter 25“ möchte die SPD im Unterbezirk interessierten Jugendlichen die Möglichkeit bieten, einmal hinter die Kulissen der Politik zu blicken.

Dazu suchte man bis zu 10 Jugendliche, denen die Möglichkeit geboten wird, Einblicke in die Arbeit im Bundes-, Land-, Kreistag aber auch im Stadt- bzw. Gemeinderat zu geben. Mit einer Werbeaktion beteiligten sich hier die Röthenbacher JUSOS mit dem Vorsitzenden Matthias Gronau und Tom Jennemann. Sie verteilten Flyer an Schülerinnen und Schüler auf dem Schulweg.

Wer sich hier noch nicht getraut hat, mitzumachen kann sich aber auch außerhalb dieses Projekts an den JUSO-Vorsitzenden wenden. Er nimmt Euch gerne mit.

[www.spd-roethenbach.de](http://www.spd-roethenbach.de)

## Bewährte Kräfte an der Spitze des Ortsvereins

Sowohl der Ortsverein als auch die JUSOS haben in diesem Jahr ihre Vorstände neu gewählt. Dabei wurden Erich Dannhäuser für den Ortsverein der Röthenbacher SPD, als auch Matthias Gronau für die Röthenbacher JUSOS in ihren Ämtern bestätigt.

In seinem Jahresbericht ging Dannhäuser noch einmal kurz auf die Situation des Ortsvereins und der

Stadtratsfraktion nach der Kommunalwahl 2014 ein. Sein Hauptaugenmerk richtete er auf die bevorstehenden Aufgaben. Ein Schwerpunkt muss die personelle Erneuerung des Ortsvereins



v.l.: JUSO-Vorsitzender Matthias Gronau, Irmgard Nagel, Edi Schottenhammer, Markus Buchner, Lutz-Werner Hamann, Hagen Bonesky, Karin Rose, Tom Jennemann, Erich Dannhäuser, Alexander „Som“ Sommerer, Ulli Knoch, Yasemin Köprülü, Wolf-Peter Prechtel und Dagmar Scholz



v.l.: Lisa-Marie Nagel, Tom Jennemann, Maximilian Urban, OV-Vorsitzender Erich Dannhäuser, Melih Köprülü, JUSO-Vors. Matthias Gronau.

sein. Aber auch die politischen Inhalte, die natürlich auch die aktuelle finanzielle Situation der Stadt berücksichtigen, gilt es weiter zu entwickeln. Hierzu forderte er alle Mit-

glieder auf, sich einzubringen.

Auch die JUSOS haben bereits konkrete Pläne für das bevorstehende Jahr erarbeitet. „Neben verschiedenen Infoständen sollen vor allem soziale Themen im Vordergrund stehen“, so der alte und neue Vorsitzende Gronau.

## Schafkopfturnier der Röthenbacher SPD



v.l.: R. Kornet (1.), H. Sosinski (4. – verdeckt), M. Friedrich (5.), K. Friedrich (9.), H. Ritt (7.), U. Praß (6.), K. Riedel (3.), E. Dannhäuser (OV-Vorsitzender), K. Wiesner (Vorletzter), K. Rose und E. Schottenhammer (Stadträte)

Zum traditionellen Schafkopftreffen konnte OV-Vorsitzender Dannhäuser wieder zahlreiche Kartelfreunde aus Röthenbach und Umgebung begrüßen. Als Preise konnten neben zahlreichen Sachpreisen als Hauptgewinn zwei 3-Tagesfahrten für zwei Personen

nach Berlin gewonnen werden.

In seiner Begrüßung dankte Ortsvereinsvorsitzender Erich Dannhäuser der MdB Gabriela Heinrich in Abwesenheit, sie befand sich am Veranstaltungsabend in einer Delegation mit Frank-Walter Steinmeier auf einer

Afrika-Reise, für die Hauptgewinne des Abends. Unter der Spielleitung von Edi Schottenhammer wurde in zwei mal dreißig Spielen der Sieger und die folgenden Platzierungen ausgespielt.

Nach insgesamt sechzig Spielen konnte Vorsitzender Erich Dannhäuser dem Erstplatzierten Rudolf Kornet aus Lauf (+42 Punkte) und Richard Meier aus Röthenbach (+20) die Reisegutscheine übergeben. Auf Plätzen folgten Knut Riedel (+10) und Heinrich „Pele“ Sosinski (+7), beide aus Röthenbach. Den obligatorischen Ring Stadtwurst erhielt, wie gewohnt bei der Röthenbacher SPD, nicht der Letzte sondern der Vorletzte Karsten Wiesner aus Haimendorf.

Mit seinem Dank an alle Teilnehmer, Organisationshelfer und vor allem Sponsoren, sowie dem Versprechen, dass es natürlich im kommenden Jahr erneut das SPD-Turnier geben wird, beendete Vorsitzender Dannhäuser einen spannenden und geselligen Abend.

## Langjährige Mitglieder bei der Röthenbacher SPD geehrt



v.l.: Claudia Neubauer, Peter Blank, Günther Steinbauer, MdB Gabriela Heinrich, Roland Sommer, Renate Gagel, Cornelia Kist, Kriemhild Rieke, OV-Vorsitzender Erich Dannhäuser, Manfred Fleischmann und die Roudn Röddenbacher Radschkadln Kunni und Babbet.

Im Rahmen einer Mitgliederversammlung zeichnete der Ortsverein Mitglieder für 10, 20, 25, 30, 40 und 50 Jahre Parteizugehörigkeit aus. Vorsitzender Dannhäuser konnte hierzu erstmals die Bundestagsabgeordnete Gabriela Heinrich begrüßen.

In ihrer Rede ging die Bundestagsabgeordnete unter anderem auf die

aktuellen Themen wie Griechenland oder die Asylthematik ein. Vor allem in ihrer Tätigkeit als Mitglied der Arbeitsgruppe für Menschenrechte und humanitäre Hilfe im Bundestag sieht sie Möglichkeiten, bereits in den Heimatländern der bisher bei uns Zuflucht Suchenden, tätig zu werden und bereits im Vorfeld durch Visaerteilungen den Schleppern das Wasser abzugraben.

Nach einer kabarettistischen Einlage der Roudn Röddenbacher Radschkadln, in Person von Irmgard Nagel und Dagmar Scholz, kam Ortsvereinsvorsitzender Erich Dannhäuser zu den Ehrungen der langjährigen Mitglieder.

So wurden zahlreiche Genossinnen und Genossen persönlich oder auch in Abwesenheit ausgezeichnet:

**10 Jahre** Stadträtin Claudia Neubauer, Mauro Russo und Martin Waitz – **20 Jahre** Cornelia Kist (18 Jahre Stadträtin von 1996 - 2014), Heiner Knorr (12 Jahre Stadtrat 2002 - 2014), Alt-Bürgermeister Günther Steinbauer (18 Jahre Bürgermeister), Tanja Hoyer, Barbara Quast, Heike Riedlmeier und Ursula Schaufler – **25 Jahre** Renate Gagel (12 Jahre Stadträtin von 1996 - 2008), Roland Sommer (6 Jahre Stadtrat von 1996 - 2002), Günter Popp (3 Jahre Ortsvereinsvorsitzender von 1993 - 1996), Lieselotte Eichhorn und Helga Schrenk – **30 Jahre** Heinrich Sosinski – **40 Jahre** Peter Blank und Hans-Hermann Möller – **50 Jahre** Kriemhild Rieke (6 Jahre Stadträtin von 1990 - 1996; langjährige AWO-Vorsitzende) und Manfred Fleischmann.

## Neues zum Thema Asyl in Röthenbach

Wie sieht die aktuelle Situation der Unterbringung von Asylbewerbern in Röthenbach aus? Viele Gerüchte kursieren dazu in Röthenbach. Wir wollen versuchen hier etwas Klarheit in das Thema zu bringen und Fakten nennen und mögliche Gerüchte entschärfen.

Bisher ist in Röthenbach im ehemaligen Altenheim „Krone“ eine Erstaufnahmeeinrichtung für 100 Menschen untergebracht. Diese ist eine Dependence der Anlaufstelle in Zirndorf und die Menschen, die hier eintreffen haben eine durchschnittliche Verweildauer von zirka ein bis drei Monaten. Die Ankömmlinge werden hier erfasst und es erfolgt eine Untersuchung durch Ärzte des Gesundheitsamtes des Landratsamts. Nachdem diese Formalien erfolgt sind, kommt der nächste Schritt - es wird das Asylgesuch gestellt. Wenn dieses erledigt ist werden die Asylsuchenden in die Asylunterkünfte weitergeleitet.

Durch die neue Erstaufnahmeeinrichtung in Schwaig - hier können voraussichtlich bis zu 500 Ankömmlinge aufgenommen werden - wird die Einrichtung in Röthenbach zu einer Asylunterkunft, in der die Bewerber eine durchschnittliche Verweildauer von einem Jahr haben werden. Zum bestehenden Bereich hat der Betreiber auch das Anwesen Mühlhof 2 erworben in dem weitere 30 Personen untergebracht werden sollen. Somit werden in Röthenbach insgesamt 130 Asylbewerber eine vorübergehende Bleibe finden. Dieses entspricht aktuell dem durchschnittlichen Verhältnis von Einwohnern zu Asylbewerbern im Landkreis.

Weiter liegt der Stadt ein Bauantrag vor, in dem über das gemeindliche Einvernehmen zum Bau eines privaten Investors entschieden werden muss. Geplant ist hier eine Einrichtung für ca. 100 Asylbewerber, die in der Mühlach gebaut werden soll. Weitere Standorte, wie Rosenthal sind Gerüchte. Hier liegt der Stadt auch nichts konkretes vor!

## 66. Landesparteitag in Hirschaid

Der Landesparteitag in Hirschaid hatte eine straffe Tagesordnung, da neben der Neuwahl des Landesvorstands auch ein gut gefülltes Antragsbuch vor den Delegierten stand.

Sehr hartnäckig gestalteten sich die Diskussionen um den Leitantrag „Wohnen für die Leut`, statt Geld für die Spekulanten“, der letztendlich nach Ergänzungen mehrheitlich angenommen wurde. Bei den Anträgen aus dem Bereich Wirtschaft standen CETA und TTIP im Mittelpunkt.

Spannend wurde es dann bei der Wahl des Landesvorstands. Mit Walter Adam aus Abensberg stellte sich dem bisherigen Vorsitzenden Pronold ein entschlossener Gegenkandidat. In seiner Vorstellungsrede betonte dieser seine Absicht, die SPD-Landesfraktion ge-

genüber der jetzigen Landesregierung neu zu positionieren. Er stellte überzeugend dar, wie er der SPD zu mehr Zuspruch verhelfen will. Empathie in der Politik ist für ihn dabei wichtig: „Mir san für Euch da“, waren seine Schlussworte.

Das Wahlergebnis machte Florian Pronold dann auch sehr nachdenklich: er erhielt 63,3 % der Stimmen, Walter Adam 31,7%! Als Generalsekretärin wurde Natascha Kohnen mit fast 85 % wieder ins Amt gewählt. Die weiteren Wahldurchgänge verliefen ohne Überraschungen.

Der Appell, den Ulli Maly in seiner Rede den Genossen mit auf den Weg gegeben hat, sollte für jeden Sozialdemokraten richtungsweisend sein: „Unser Ziel muss es sein, alleine zu regieren.

Die politische Klasse ist gefordert hier Haltung zu zeigen“!



Unsere stellv. Ortsvereinsvorsitzende Irmgard Nagel als beratende Delegierte auf dem Landesparteitag

## Aktuelles aus dem Kreistag



Zur traditionellen zweitägigen Klausur der SPD-Kreistagsfraktion im Nürnberger Land konnte Fraktionsvorsitzender Alexander Horlamus die Kreistagsfraktion in Langlaur am kleinen Brombachsee begrüßen. Die Moderation übernahm die kommunalpolitisch sehr erfahrene Genossin Brigitta Stöber.

Die Klausur wurde von einer Vielzahl von Sachthemen geprägt. Über zwei Tage hinweg wurden Themen wie Asyl, Sanierungen und die Haushaltseckdaten 2016 intensiv beraten. Viele unserer Investitionsprojekte im Landkreis sind langfristig angelegt und kommen auch den kommenden

Generationen zugute, wie die vielen Schulbauten, Sport- und Schwimmhallen, der weitere Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs oder die Sanierung der Straßen und Brücken. Diese Investitionen stehen für mehr Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Nürnberger Land.

Zudem unterstützt der Landkreis viele Vereine und Institutionen mit freiwilligen Leistungen und Beiträgen. So erhält unter anderem das Mehrgenerationenhaus in Röthenbach einen Zuschuss in Höhe von 10.000 €, wobei man durchaus festhalten muss, dass den Hauptanteil der Kosten die Stadt Röthenbach mit rund 45.000 € trägt. Hierbei ist erfreulich, dass die Bundesregierung die facettenreiche Arbeit der Mehrgenerationenhäuser, bis 2019 mit jährlich 14 Millionen Euro weiterhin fördern wird.

Der Verkehrssicherheit dient der Beschluss des Bauausschusses des Kreistags an der Himmelgartenkreuzung einen Kreisverkehr zu errichten.

Der Freistaat Bayern unterstützt diese Maßnahme mit 80% der Baukosten. Die restlichen 20% teilen sich der Landkreis und die Städte Röthenbach und Lauf.

Weiter wurde am 23.11.2015 dem Landkreis Nürnberger Land das Zertifikat „Bildungsregion in Bayern“ verliehen. Diese Auszeichnung ist Anerkennung für die breit aufgestellte Bildungslandschaft und zugleich Würdigung an die Bürgerinnen und Bürger die mit viel Einsatz und Engagement daran mitwirken.

Der Landkreis ist auf einem guten Weg. Die Vielzahl von Aufgaben und zusätzlichen Herausforderungen werden uns auch in den kommenden Jahren viel Anstrengung kosten. Wir von der SPD Kreistagsfraktion werden dabei unseren Anspruch auf eine soziale Umsetzung der Themen weiter geltend machen.

Erwin Unfried - Ihre Stimme im Kreistag  
Wiesenstraße 9, 90552 Röthenbach  
Tel.: 0911 / 57 66 18  
Handy: 0170 / 802 28 09  
email: erwin.unfried50@gmail.com

## Die Realschule am Dünenweg in Röthenbach ist jetzt „Schule ohne Rassismus – eine Schule mit Courage“

Die Schüler/innen der Realschule am Fränkischen Dünenweg haben sich ein Jahr intensiv mit dem Thema Rassismus und Diskriminierung auseinandergesetzt. Dabei haben sie gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Lehrern verschiedene Projekte und Ausstellungen durchgeführt. Diese Arbeit wurde nun mit der Auszeichnung „Schule ohne Rassismus - eine Schule mit Courage“ belohnt.

„Diese Auszeichnung haben sie sich auch wirklich verdient!“ freute sich der SPD-Landtagsabgeordnete Arif Tasdelen, der gemeinsam mit Thomas Horz (Geschäftsführer bei ebm papst zeitlauf) die Patenschaft für das Projekt übernommen hat.

Da der integrationspolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion ein regelmäßiger und gern gesehener Gast in Röthenbach ist, konnte er schnell von Direktor Peter Müller und Verbindungslehrerin Katharina Nolte für ein Patenschaft gewonnen werden.



v.l.: Pate Arif Tasdelen (MdL), Bertram Höfer, die Schülersprecherinnen Gökce Gevenli, Tjara Zimmermann und Jennifer Chomek, Katharina Nolte (Verbindungslehrerin), Realschuldirektor Peter Müller (Schulleiter) und Pate Thomas Horz (Geschäftsführer ebm papst zeitlauf)

Er weiß um die Bedeutsamkeit und die Sensibilisierung für dieses Thema in möglichst frühem Alter. „Nicht wer andere mobbt und fertigmacht ist cool, sondern der, der sich für seine Freunde einsetzt und sich schützend vor sie stellt“, so Tasdelen in seiner Rede bei der Verleihung des Zertifikats.

Für die Röthenbacher SPD steht unsere Genossin Yasemin Köprülü, auch Mitglied der türkisch-islamischen Gemeinde in Röthenbach, für dieses Thema als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

## Steinberg II - es geht los !

Mit der Rodung durch den Staatsforst wird es im Gebiet Steinberg II bald losgehen. Und dann wird das neue und letzte Wohngebiet Röthenbachs, seit Jahrzehnten geplant, vom Staatsforst aber wegen geringer Flexibilität und hoher Kaufpreisforderungen nie veräußert, Zug um Zug bebaut werden.

Es gab klare Forderungen der SPD-Fraktion für den zu ändernden Bebauungsplan seit Jahren. Unser Stadtrat Lutz Werner Hamann betonte diese immer wieder: 1. Fortführung der Werner-von-Siemens Allee in der gleichen Breite mit Mittelstreifen und ausreichend Parkbuchten, wie im östlichen Teil. 2. Keine reine dichte Baukörperbebauung, sondern auch die Möglichkeit des Verkaufes von Einzelgrundstücken an Röthenbacher Bauinteressenten.

3. Bau eines weiteren Kindergartens für die hinzuziehenden Bürger. 4. Betreutes Wohnen hier in Röthenbach zu etablieren. 5. Bau von Parkplätzen für die Stadthalle zur Entlastung des bei Veranstaltungen sehr zugesperrten Umfelds.

All dies kann nun wohl, dank der Beschlüsse des Stadtrats und der erfolgreichen Verhandlungen des Bürgermeisters verwirklicht werden. Die Straßenbreite mit Parkierung ist festgeschrieben, der Verkauf von Einzelgrundstücken scheint möglich, Kindergarten und Betreutes Wohnen wird durch die Stadtmission geplant und ca 150 Stellplätze sollen nahe der Karl-Diehl-Halle entstehen. Letzteres war allerdings nur möglich, da sich SPD, CSU und FW gemeinsam gegen

die Forderung der Grünen durchzusetzen, die hier eine weitere Bebauung wollten und gegen zusätzlichen Parkraum stimmten.

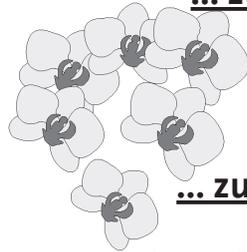
Wer bei Veranstaltungen offenen Auges die Parksituation beobachtet, sieht die Problematik. Die für die Halle damals vorgesehenen Plätze reichen nicht mehr aus und sind zudem häufig von Anwohnern genutzt. Seit dem Bau stieg die Zahl der privaten Fahrzeuge deutlich an, und auch die Veranstaltungsvielfalt in der Karl-Diehl-Halle tut ihr übriges dazu. Bei 400 Besuchern kommen schon mal 200 Autos zusammen. Diese ganzen Veränderung dürfen nicht zu Lasten der bisherigen Anwohner gehen. Ein weiterer Parkplatz ist unverzichtbare Infrastruktur für die Halle und für den Steinberg.

## Wir gratulieren herzlichst ...

### ... zur Geburt

Constanze von Mammen  
zur Geburt ihres Sohnes

Hagen Bonesky  
zur Geburt seiner Tochter



### ... zur Hochzeit

11.11.2015  
Larissa März (geb. Scholz)

### ... zum Runden Geburtstag

Februar			Juni			Oktober		
25.	Reinhard Liebl	70	10.	Manfred Fleischmann	80	14.	Heinz Schmude	70
						15.	Ingrid Meingast	70
			Juli					
März			15.	Erich Blendinger	60	November		
01.	Egon Bergner	70				09.	Rosita Wolf	65
26.	Tom Jennemann	25	August			11.	Heinrich Sosinski	65
			08.	Wolf-Peter Prechtel	80	12.	Hans-Herrmann Möller	80
						24.	Claus Urban	60
Mai			September					
12.	Kurt Meindl	80	01.	Hans Sommer	60			

## Termine

16.12.2015	Weihnachtsfeier in der AWO - Beginn 19.00 Uhr
09.01.2016	Infostand vor der Post von 10-12 Uhr mit Vorverkauf Eintrittskarten für den Kinderfasching
09.02.2016	SPD-Kinderfasching - in Zusammenarbeit mit den Röbanesen Kartenvorverkauf am Infostand, danach in der Pegnitz-Apotheke, Grabenstr. 12

## Impressum

Herausgeber, Redaktion, Satz, Layout und  
presserechtlich verantwortlich:

SPD-Ortsverein  
Erich Dannhäuser (Vorsitzender)  
Adalbert-Stifter-Straße 37  
90552 Röthenbach a.d.Peg.  
0911 / 575 57 49  
erich@edannhaeuser.de

### Bilder:

Erich Dannhäuser,  
Lutz-W. Hamann,  
Reiner Knoch,  
SPD

**Auflage:** 6.000 St., kostenlos an alle  
Haushalte

Namentlich gezeichnete Artikel und Leserbriefe  
geben die Meinung des Verfassers und nicht  
unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Allen Bürgerinnen und Bürgern

wünschen wir

ein frohes Weihnachtsfest

und einen guten Rutsch

in ein gesundes, friedvolles

und erfolgreiches neues Jahr.

**Ihre Röthenbacher SPD**